

Newsletter 2019/4

Informationen & News



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung
Herrengasse 7, 1010 Wien

www.bak.gv.at
Autorinnen und Autoren: BAK
Fotonachweis: BAK, Pixabay, www.fragilestatesindex.org, www.epsa2019.eu
Gestaltung: BAK

Wien 2019

Inhalt

1 Interview Dr. Ernst Schmid	02
2 The Fragile States Index	05
3 19. EPAC/EACN Jahreskonferenz	09
4 European Public Sector Award 2019	12
5 Internationale Highlights	15
6 Betriebliche Gesundheitsförderung	20
7 Ausgewählte Entscheidungen im Korruptionsbereich	22
8 Vorschau	27

A portrait of Dr. Ernst Schmid, a middle-aged man with glasses, wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. He is seated at a desk, with his hands resting on the surface. The background is a solid dark red color.

1

Interview

Referatsleiter „Prävention und Ursachenforschung“ im BAK

Dr. Ernst SCHMID

Interview geführt von Adina KUN, BA

Interview mit Dr. Ernst Schmid

Dr. Ernst Schmid, LL.M, wechselte im Juli 2019 vom Referat IKT-Budget-, IKT-Asset- und IKT-Vertragsmanagement des Bundesministeriums für Inneres, in welchem er als Referatsleiter tätig war, zum Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, um die Leitung des Referats Prävention und Ursachenforschung sowie die stellvertretende Leitung der Abteilung Prävention, Edukation und internationale Zusammenarbeit zu übernehmen. Was dies für ihn bedeutet und welche Ziele er sich gesteckt hat, verrät er im Interview.

Hat Dich der Themenbereich »Korruptionsprävention und Ursachenforschung« immer schon interessiert? Was macht die Faszination aus?

Diese Frage würde ich gerne in einen breiteren Kontext stellen, also über den Präventionsaspekt hinaus beantworten: Das Phänomen »Korruption« übt eine ganz eigene Faszination aus, weil es nicht so wie das schlechthin Böse blutrünstig und brachial auftritt, sondern vielmehr auf leisen Sohlen daherschleicht, bekanntlich im Verborgenen gedeiht und in so gut wie alle Lebens- und Politikbereiche hineinspielt. Dabei geht es um wirklich essenzielle Themen, vom Gesundheitssystem über die Wirtschaft bis zum Klimawandel. Praktisch überall stoßen wir auf Korruption, und überall wirkt sie gegen die allgemeinen Interessen. Da gibt es noch viel zu erforschen, um ein besseres Verständnis zu erzielen und um nicht nur reagieren zu können, sondern vor allem vorzubeugen.

Du warst fünf Jahre lang Leiter des Bereichs ER&P an der Internationalen Anti-Korruption Akademie (IACA), was kannst Du aus dieser Zeit für Deine neue Tätigkeit mitnehmen?

Inhaltlich war die Arbeit ungeheuer bereichernd, weil ich die Möglichkeit hatte, die internationalen Entwicklungen im weitesten Sinn - bei Staaten, internationalen Organisationen, NGOs, selbst internationalen Konzernen - zu verfolgen und im Rahmen unserer Möglichkeiten an der IACA mitzugestalten. Vieles davon ist relevant für die Präventionsarbeit, die das BAK leistet, zum Beispiel die »EU Integrity« Initiative, die im Rahmen von EPAC/EACN umgesetzt wird. Außerdem habe ich erleben dürfen, was selbst ein vergleichsweise kleines Team alles erreichen kann, wenn es engagiert und tatkräftig ans Werk geht. Diesen »Drive« und die Überzeugung, dass viel möglich ist, finde ich enorm wichtig und bringe ich nach Möglichkeit in alle meine Aufgaben ein.

Welche Maßnahmen werden von eurem Referat gesetzt, um Korruption vorzubeugen?

In gewisser Weise bilden die Antikorruptions- und Compliance-Beratungen des Referats den Kristallisationspunkt unserer vielfältigen Aktivitäten: Zum einen bringen alle Mitarbeiter des Referats und ich ihr jeweiliges Fachwissen aus den Bereichen BWL, Psychologie, Soziologie, Politik- und Rechtswissenschaften sowie Risikomanagement in die Beratungen ein, was einen wirklich multidisziplinären Zugang ermöglicht. Zum anderen beruht unsere Beratungsmethodik auf den

Im Bereich der Korruptionsprävention gab es in den letzten Jahren einige Weiterentwicklungen. Welche waren Deiner Meinung nach am effektivsten?

neuesten Standards und wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, die teilweise auch aus eigenen Studien stammen. Und all das geschieht mit dem notwendigen Verständnis und dem gewissen »Gespür« für den öffentlichen Bereich.

Da hat sich in der Tat eine Menge getan: In loser Chronologie würde ich da beispielsweise die Veröffentlichung der ISO 19600 - Compliance vor ziemlich genau fünf Jahren sehen und die etwas jüngere ISO-Norm für »Anti-bribery management systems«, das vom BAK ins Leben gerufene Integritätsbeauftragtennetzwerk IBN, die Verabschiedung der Nationalen Anti-Korruptionsstrategie und des Aktionsplans 2019/2020. Darüber hinaus beobachte ich, dass nicht mehr nur Regeln starr befolgt werden, sondern dass sich Systeme, oder besser: Kulturen, entwickeln, in denen Werte wie Integrität und Verantwortung eine vorrangige Bedeutung haben. Das ist für mich eine ganz wichtige Entwicklung, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, mit all seinen Schwächen - und seinen vielen Stärken.



Logo NAKS
Aktionsplan



Logo NAKS



Logo IBN

Welchen Stellenwert hat die Korruptionsprävention für Dich?

Ich sehe Korruptionsprävention und Compliance keinesfalls statisch, sondern als ganz wichtige Entwicklungen. Mitunter kann es eine gewisse Zeit brauchen, bis Menschen Korruption als solche wahrnehmen und deren Prävention ein fixer Bestandteil von Arbeitskulturen in Organisationen wird. Korruptionsprävention entwickelt sich ständig weiter und muss immer wieder von Neuem aktiv angestoßen werden, was dieses Arbeitsfeld auch so vielseitig und interessant macht.

Wo siehst Du noch Herausforderungen für die Zukunft?

Ganz unmittelbar steht in den nächsten beiden Jahren die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie zum Hinweisgeberschutz an. Das könnte eine neue Dynamik in die österreichische Diskussion zum Thema »Whistleblower« bringen. Generell sehe ich die Digitalisierung und die technische Weiterentwicklung im Allgemeinen als die großen Zukunftsthemen, auch aus Präventions- und Compliance-Sicht. Es gilt, diese Technologien zu verstehen, um ihre vielen Möglichkeiten nützen, aber auch die Gefahren und Risiken einschätzen zu können. Schlagworte sind in diesem Zusammenhang »artificial intelligence«, »big data« und »data analytics«. Da sehe ich auch uns im öffentlichen Dienst gefordert – in einem sehr positiven Sinn, nämlich als Begleiter der Bürgerinnen und Bürger und als Gestalter unserer Lebensumwelt.

2

The Fragile States Index

... Welche Methodologie dahinter steckt

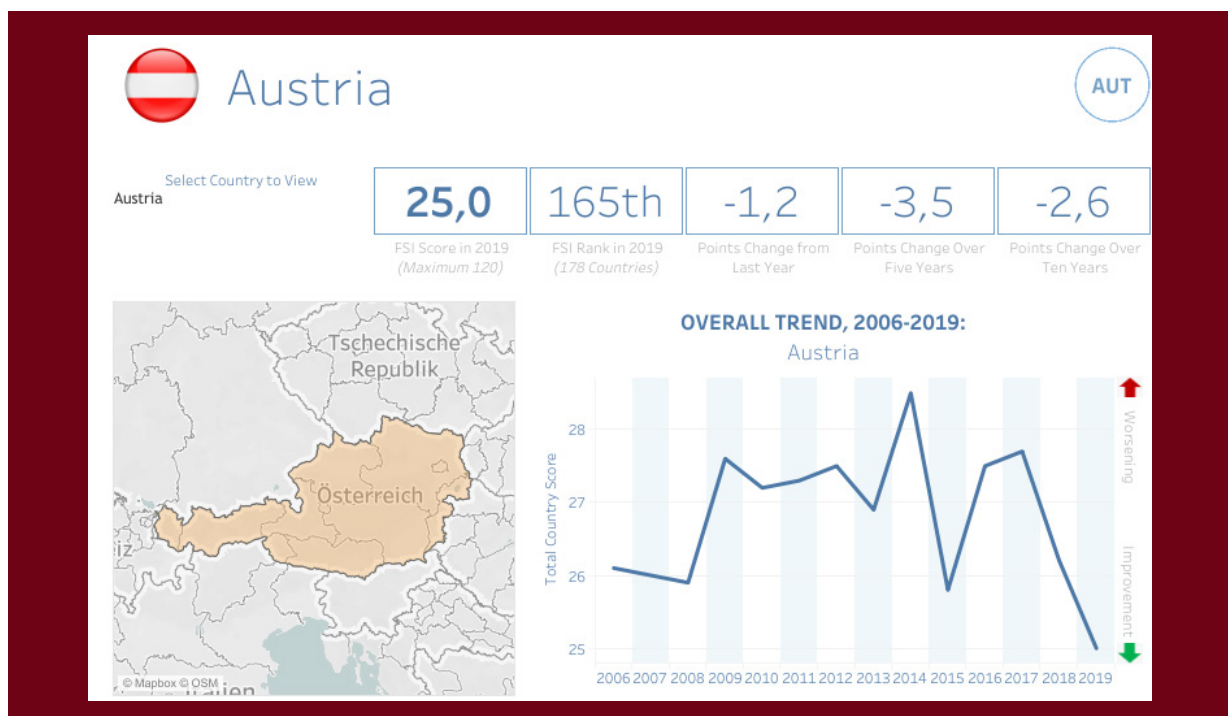


Im Jahr 2004 entwickelte die Non-Profit-Organisation „The Fund for Peace“ (FFP) den „Fragile States Index“ (FSI). Dieser Index zeigt nicht nur die Belastungen eines Staates, sondern auch, ob dieser imstande ist, diese zu bewältigen

Dafür werden durch die FFP täglich tausende Berichte und Informationen weltweit gesammelt und in weiterer Folge die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen betreffend der 178 im FSI-Ranking angeführten Staaten analysiert. Basierend auf dem „Conflict Assessment System Tool“ (CAST) der FFP werden unterschiedlichste Daten aus Inhaltsanalysen, quantitativen Datensätzen und qualitativen Überprüfungen zusammengefasst. Basierend auf zwölf Schlüsselindikatoren (Sicherheitsapparat, fraktionierte Eliten, Gruppenbeschwerden, wirtschaftlicher Niedergang, ungleichmäßige Entwicklung, menschliche Flucht & Brain Drain, staatliche Legitimität, öffentlicher Dienst, Menschenrechte & Rechtsstaatlichkeit, demographische Belastung, Flüchtlinge & IDPs, externe Intervention) und über 100 Unterindikatoren werden die verschiedenen Werte und Parameter den Staaten zugeteilt.

Österreich auf Platz 165

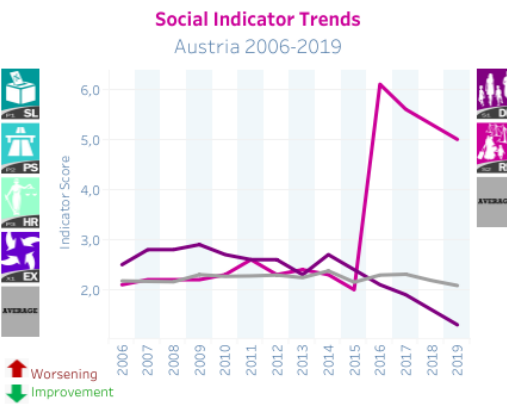
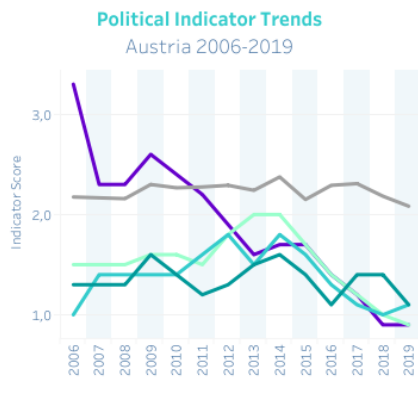
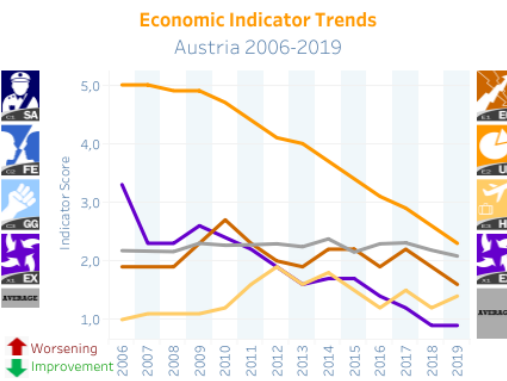
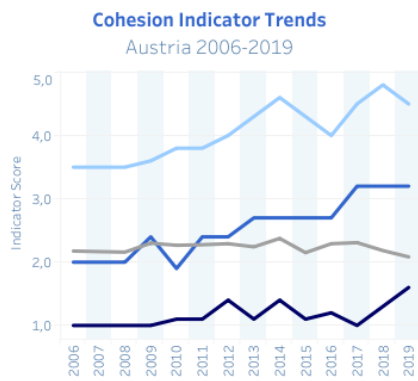
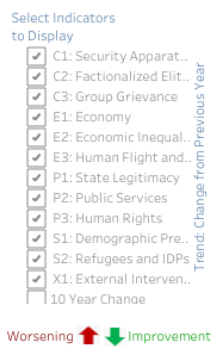
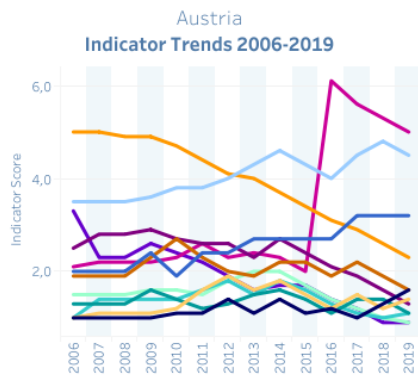
Die drei Spitzenreiter im FSI für 2019 waren Finnland (178), Norwegen (177) und Schweiz (176). Die Liste der fragilen Staaten beginnt mit Jemen (1), Somalia (2) und Süd-Sudan (3). Österreich nimmt Platz 165 ein und bleibt damit unverändert zum Vorjahr.



Sort by Indicator: Hover your mouse under the Indicator icon and click the sort button:



	Rank	Total	SA	FE	GG	EC	UD	HF	SL	PS	HR	DP	RD	EX
2019	165th	25,0	1,6	3,2	4,5	1,6	2,3	1,4	1,1	1,1	0,9	1,3	5,0	0,9
2018	165th	26,2	1,3	3,2	4,8	1,9	2,6	1,2	1,4	1,0	1,0	1,6	5,3	0,9
2017	166th	27,7	1,0	3,2	4,5	2,2	2,9	1,5	1,4	1,1	1,2	1,9	5,6	1,2
2016	167th	27,5	1,2	2,7	4,0	1,9	3,1	1,2	1,1	1,3	1,4	2,1	6,1	1,4
2015	167th	25,8	1,1	2,7	4,3	2,2	3,4	1,5	1,4	1,6	1,7	2,4	2,0	1,7
2014	167th	28,5	1,4	2,7	4,6	2,2	3,7	1,8	1,6	1,8	2,0	2,7	2,3	1,7
2013	166th	26,9	1,1	2,7	4,3	1,9	4,0	1,6	1,5	1,5	2,0	2,3	2,4	1,6
2012	168th	27,5	1,4	2,4	4,0	2,0	4,1	1,9	1,3	1,8	1,8	2,6	2,3	1,9
2011	169th	27,3	1,1	2,4	3,8	2,3	4,4	1,6	1,2	1,6	1,5	2,6	2,6	2,2
2010	170th	27,2	1,1	1,9	3,8	2,7	4,7	1,2	1,4	1,4	1,6	2,7	2,3	2,4
2009	167th	27,6	1,0	2,4	3,6	2,3	4,9	1,1	1,6	1,4	1,6	2,9	2,2	2,6
2008	168th	25,9	1,0	2,0	3,5	1,9	4,9	1,1	1,3	1,4	1,5	2,8	2,2	2,3
2007	165th	26,0	1,0	2,0	3,5	1,9	5,0	1,1	1,3	1,4	1,5	2,8	2,2	2,3
2006	136th	26,1	1,0	2,0	3,5	1,9	5,0	1,0	1,3	1,0	1,5	2,5	2,1	3,3



FSI zeigt Zerfall von Jemen und Syrien

Die FSI-Indizes der letzten zehn Jahre zeigen den Zerfall einiger Staaten. Beispielhaft kann der Jemen genannt werden. Hier verdeutlicht der konstante Ranganstieg des FSI auf einen Blick den Zerfall des Wüstenstaates, welcher sich innerhalb der letzten zehn Jahre um 18 Plätze verschlechterte. Doch in noch deutlicherer und intensiverer Form tritt dieses Phänomen bei der Arabischen Republik Syrien auf, welche in den letzten zehn Jahren einen Aufstieg um 35 Plätze aufweist. Als Startschuss für die rapide Verschlechterung der politischen und wirtschaftlichen Situation einiger Nahost-Staaten kann der Beginn des Arabischen Frühlings genommen werden.

Tops und Flops – die größten Verbesserungen und die signifikantesten Verschlechterungen

Innerhalb der letzten zehn Jahre verbesserten sich Georgien und Kuba um 19,8 Punkte, während Moldawien (-18,0 Punkte) sich auch wesentlich nach hinten schob. Libyen verzeichnet laut FSI den größten Punktezuwachs mit 22,8 Punkten, was eine Verschlechterung von Platz 112 auf 28 bedeutet. Doch auch bei den Staaten Syrien (+21,7 Punkte) und Mali (+15,8 Punkte) ist eine signifikante Verschlechterung zu beobachten.

Als interessante Tatsache ist festzustellen, dass sich unter den 20 sich am meisten verschlechterten Staaten im FSI-Ranking der letzten beiden Jahre Brasilien, die USA sowie Venezuela befinden.

Der Fragile States Index (FSI), ehemals Failed States Index wurde 2005 von der Non-Profit-Organisation The Fund for Peace (FFP) ins Leben gerufen. Nachdem die Organisation den Fokus vor allem auf die Problematik der weak states und der failing states setzt, soll der Index eine praktische und theoretische Annäherung an die Konfliktbewältigung innerhalb der Staaten ermöglichen. Dabei wird mit unterschiedlichsten NGO's, internationalen Organisationen, Regierungen, Militäreinheiten und der Zivilbevölkerung zusammengearbeitet. Der FSI umfasst 178 Länder, die nach zwölf verschiedenen Kriterien beurteilt und in einem entsprechenden Ranking veröffentlicht werden ([vgl. https://fragilestatesindex.org/data/](https://fragilestatesindex.org/data/)). Im FSI werden die einzelnen Länder grob in vier Kategorien, Sustainable, Stable, Warning und Alert eingeteilt.

19th Annual Conference

3 19. EPAC/EACN

10-12 DEC 2019

STOCKHOLM SWEDEN

Jahreskonferenz und General- versammlung



Polisen
Swedish Police

**Special Investigations
Department**

19. Jahreskonferenz und Generalversammlung der europäischen Anti-Korruptionsnetzwerke EPAC/EACN in Stockholm, Schweden

Einmal jährlich tauschen sich die Mitglieder der europäischen Netzwerke „European Partners against Corruption“ (EPAC) und „European contact-point network against corruption“ (EACN) über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Prävention und Bekämpfung von Korruption aus. Diesmal trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Polizeiaufsichtsbehörden und der Anti-Korruptionseinrichtungen auf Einladung der schwedischen Polizei (Special Investigations Department) in Stockholm. Das Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) war aufgrund seiner Rolle aktiv an der Organisation und Durchführung der Konferenz beteiligt – das BAK stellt seit Ende 2016 mit seinem Direktor den EPAC/EACN-Präsidenten sowie das EPAC/EACN-Sekretariat.



Logo EPAC/EACN

Die diesjährige Veranstaltung fand vom 10. bis 12. Dezember unter dem Titel „Understanding the underlying mechanisms of corruption – global challenges and preventive measures“ statt.

Zu Beginn begrüßten der schwedische Innenminister, Mikael Damberg, der General Commissioner der schwedischen Polizei, Anders Thornberg, und der EPAC/EACN-Präsident und Direktor des BAK, Andreas Wieselthaler, die mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 30 europäischen Ländern und regionalen sowie internationalen Organisationen.

Im weiteren Verlauf der Konferenz diskutierten die Teilnehmenden in verschiedenen, teilweise parallel stattfindenden Panels und Workshops Themen wie die aktuellen internationalen und europäischen Ansätze der Korruptionsprävention und -bekämpfung, die Rolle von Hinweisgebern, die neuesten Erfordernisse im Bereich der Anti-Korruptionsschulungen, Korruptionsrisiken im Zusammenhang mit der Erteilung von Visa und Genehmigungen sowie die Herausforderungen der digitalen Transformation und ihren direkten Einfluss auf die Arbeit von Polizeiaufsichtsbehörden.

Darüber hinaus wurden am ersten Konferenztage die Ergebnisse des während der 18. EPAC/EACN-Jahreskonferenz in Österreich abgehaltenen World Cafés betreffend die Erwartungen und Anliegen der EPAC/EACN-Mitglieder präsentiert und am zweiten Konferenztage die britische Organisation „Curbing Corruption“ mit ihren Tools und Forschungsarbeiten vorgestellt. Als Highlight zum Abschluss der Konferenz verlieh EPAC/EACN-Präsident Wieselthaler diesmal bereits zum zweiten Mal den EPAC/EACN-Award für das innovativste Projekt einer Mitgliedsorganisation auf Basis einer vorangegangenen Wahl durch die Konferenzteilnehmer. „Stay Clean, say no to corruption“, des bulgarischen Internal Security Inspectorate wurde aus insgesamt 5 nominierten Behörden aus Bulgarien, Estland, Litauen und 2 Behörden aus Spanien als Gewinner des EPAC/EACN Awards 2019 gewählt.

EPAC/EACN-Generalversammlung

Im beschlussfassenden Organ, der Generalversammlung, wurden am 12. Dezember 2019 die eingelangten Anträge auf Mitgliedschaft von Behörden aus den Niederlanden, Schweden und Rumänien angenommen und diese als neue Mitglieder willkommen geheißen.

Der EPAC/EACN-Vizepräsident für den Bereich der Anti-Korruptionsbehörden, Mati Ombler aus Estland, wurde in seinem Amt bestätigt und Monique Stirn aus Luxemburg wurde nach dem frühzeitigen Ausscheiden von Jack Vissers aus Belgien zur EPAC/EACN-Vizepräsidentin für den Bereich der Polizeiaufsichtsbehörden gewählt. Ihre Stellvertretung für die nächsten zwei Jahre wird Thierry Gillis aus Belgien übernehmen. Die laufende EPAC/EACN-Arbeitsgruppe „EU Integrity“ mit ihren vier Unterarbeitsgruppen, die jeweils vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, der französischen Anti-Korruptionsagentur (AFA), dem Anti-Korruptionsgeneraldirektor im rumänischen Innenministerium (DGA) und dem BAK geleitet werden, soll ihre Arbeit fortsetzen. Erste Zwischenergebnisse wie die Erstellung eines „integrity framework“ wurden im Rahmen der Generalversammlung vorgestellt. Darüber hinaus wird mit 2020 auf Initiative des litauischen Special Investigation Service (STT) die im Jahr 2019 unterbrochene EPAC/EACN-Arbeitsgruppe „Big Data“ ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 19. EPAC/EACN Jahreskonferenz und Generalversammlung

4

EPSA -

European Public Sector Award 2019



European Public Sector Award 2019 - Neue Lösungen für komplexe Herausforderungen. Das Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) erhielt das Best Practice Zertifikat für die mobile Applikation „Correct or Corrupt“

Das Europäische Institut für öffentliche Verwaltung (EIPA) veranstaltet einmal jährlich den EPSA – European Public Sector Award, der 2019, vom 4.- 6. November in Maastricht stattfand. In dieser Veranstaltung wird gezeigt, wie der öffentliche Sektor sich den heutigen Herausforderungen für die Bürger gestellt hat und wie Innovationen im öffentlichen Sektor wirklich dazu beitragen können, das Leben der Bürger zu verbessern. Seit mehr als 35 Jahren ist EIPA die führende Organisation für Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für den öffentlichen Dienst in der EU.

Mit dieser prestigeträchtigen Auszeichnung, die europaweit als einzige, allen öffentlichen Stellen offensteht, werden die besten und innovativsten Künstler in öffentlichen Verwaltungen ausgezeichnet. Über 120 Gäste aus 15 verschiedenen europäischen Ländern und den europäischen Institutionen nahmen an der EPSA-Veranstaltung in Maastricht teil. 158 Projekte aus 28 Europäischen Ländern in 3 unterschiedlichen Kategorien – „Europa und National“, „Regional“, „Supra-Local und Local“ – wurden insgesamt eingereicht.

Vier österreichische Projekte von insgesamt 18 eingereichten Projekten aus Österreich erhielten ein Best-Practice-Zertifikat – darunter auch das BAK für die Applikation „Correct or Corrupt“

Die App gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich gezielt und spielerisch zum Thema Korruption Wissen anzueignen. Mit 12 Berufsrollen – vom Schüler über die Lehrerin bis zum Politiker – kann man sich unterschiedlich schweren Dilemmasituationen stellen. Es gilt, aus drei vorgegebenen Vorschlägen die „richtige“ Lösung im Hinblick auf moralisch korrektes Verhalten zu treffen. Je nach Entscheidung sammelt er/sie Punkte oder verliert bei einer falschen Entscheidung Leben. Die App bietet außerdem die Möglichkeit, sich gezielt und spielerisch Wissen zum Thema Korruption anzueignen. Ebenso findet eine Beschäftigung mit gesellschaftlichen und persönlichen Wertvorstellungen und Normen statt und ermöglicht individuelles Lernen, wobei sich fachspezifische Diskussionen und Reflexionsprozesse ergeben, die sich wiederum produktiv auf den Lernprozess und das Verhalten auswirken. Die App „Correct or Corrupt“ ist kostenlos in allen App Stores erhältlich!



Vivianne Heijen, Vizebürgermeisterin von Maastricht,
René Stach, BAK,
Prof. Dr. Marga Pröhl,
Generaldirektorin EPA

Außerdem wurden drei Siegerprojekte in den drei Verwaltungskategorien mit den European Public Sector Awards 2019 ausgezeichnet.

„Simplex + - Programm“ - Portugals Weg, der Regierung zu helfen, besser für die Bürger zu arbeiten

Der Preis in der Kategorie »Europa und National« wurde an das Projekt »Simplex +« verliehen, das von der portugiesischen Agentur für administrative Modernisierung (die Agentur) eingereicht wurde. Es ist ein nationales Programm zur Vereinfachung und Digitalisierung von Verwaltungsverfahren in allen Teilen der Regierung.

„Groepakket“ - Gleichbehandlung aller Kinder in Flandern

Der Preis in der Kategorie „Regional“ wurde an das Projekt „Groepakket“ vergeben. Das Projekt ist in eine Familienrichtlinie und in eine IT-Anwendung integriert, um Familien Kindergeld für Bildung und Kinderbetreuung automatisch zuzuweisen, ohne dass ein Antrag gestellt werden muss. Es ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller Verwaltungsabteilungen in Flandern, die sich mit Familienpolitik befassen.

„Rooftop Gardens“ - Die soziale Integration auf ein neues Niveau heben

Die Auszeichnung in der Kategorie „Supra-Local und Local“ Administrative ging an das Projekt „Rooftop Gardens: Growing Greens for Social Inclusion“, eingereicht vom Städtischen Institut für Menschen mit Behinderungen der Stadt Barcelona (ES). Das Projekt befasst sich mit der Nutzung von ungenutztem öffentlichen Raum wie Dächer von städtischen Gebäuden. Diese Flächen sollen von Menschen mit Behinderungen eingerichtet und betrieben werden.

Die Preisverleihung am 6. November 2019 war die letzte Etappe der dreitägigen EPSA 2019-Abschlussveranstaltung, die am Montag, dem 4. November, im historischen Rathaus von Maastricht begann.

5

Internationale Highlights



Arbeitsbesuch einer Delegation des „Special Investigation Service of the Republic of Lithuania“

Am 16. Oktober 2019 fand im BAK ein Arbeitsbesuch des „Special Investigation Service of the Republic of Lithuania“ (STT) statt.

Bei dem Treffen wurde ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen BAK und STT unterzeichnet, das die Zusammenarbeit zwischen den beiden Behörden in Zukunft weiter stärken soll. Während des Arbeitsbesuchs entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über das breite Spektrum der Ermittlungsarbeit, den Einsatz von Informationstechnologien sowie Rekrutierung und In-house-Trainings im BAK. Dieser Arbeitsbesuch ermöglichte es beiden Seiten, interessante Ansätze zu erörtern und die bereits bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen.



Delegation des „Special Investigation Service of the Republic of Lithuania“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK

Delegation aus Kasachstan im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Am 18. Oktober 2019 empfing das Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) Vertreter der Anti-Corruption Agency of the Republic of Kazakhstan, um einen Einblick in seine Organisation und Arbeitsweise zu gewähren.

Im Rahmen einer Studienreise besuchten drei Vertreter der Anti-Corruption Agency der Republik Kasachstan in Begleitung von zwei Vertretern der kasachischen Botschaft in Österreich am 18. Oktober 2019 das BAK, um nähere Informationen über das Bundesamt

und seine Aufgaben zu erhalten und Erfahrungen auf dem Gebiet der Korruptionsprävention und -bekämpfung auszutauschen.

Der Besuch war geprägt von einer produktiven Diskussion über die Bedeutung von Anti-korruptionsbildung, vor allem bei Kindern und Jugendlichen, Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft und die Herausforderungen in der operativen Arbeit. Besonders interessiert waren die Delegationsmitglieder an den Zwillingsnetzwerken European Partners against Corruption (EPAC) und European contact-point network against corruption (EACN), wobei im Rahmen des Besuchs auch über die Möglichkeit eines Beitritts Kasachstans diskutiert wurde.



Vertreter der Anti-Corruption Agency der Republik Kasachstan und der kasachischen Botschaft mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK

IACA-Delegation aus Korea im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Am 24. Oktober 2019 empfing das BAK eine koreanische Delegation im Rahmen eines Anti-Korruptionstrainings des Korea Council of Public Organizations Audit, das von der International Anti-Corruption Academy (IACA) organisiert wurde. Von 21. bis 24. Oktober absolvierten Vertreter verschiedener öffentlicher Einrichtungen Koreas, wie z.B. der Korea Electric Power Corporation, der Incheon International Airport Corporation und der Korean Teachers Credit Union, ein Anti-Korruptionstraining an der IACA. Aus diesem Anlass besuchte eine 36-köpfige Delegation am letzten Tag des Trainings das BAK, um mehr über seine Arbeitsweise und Organisation zu erfahren. In Anlehnung an die primären Interessen der Delegationsmitglieder wurde der inhaltliche Fokus des Vortrages auf die Präventionsarbeit und die damit verbundenen Projekte des BAK gelegt.



IACA-Delegation aus Korea

Delegation aus Moldau im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung

Das Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) begrüßte am 05. November 2019 eine fünfköpfige Delegation aus der Republik Moldau, die sich aus den Vertretern der moldauischen Polizei zusammen setzte. Der Besuch wurde seitens der österreichischen Sicherheitsakademie (SIK) initiiert und diente dazu, nähere Informationen über das Bundesamt und seine Aufgaben zu bekommen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Korruptionsprävention und -bekämpfung auszutauschen. Besonderes Interesse zeigten die moldauischen Gäste an der Präventionsarbeit des BAK und an der BAK-APP: Correct or Corrupt, die den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit gibt, sich gezielt und spielerisch Wissen zum Thema Korruption anzueignen.



Delegation aus Moldau mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK

Besuch einer Delegation der kosovarischen Polizei im BAK

Am 13. November 2019 besuchte eine hochrangige Delegation der kosovarischen Polizei unter der Leitung ihres Generaldirektors und in Begleitung eines Vertreters der OSZE-Mission im Kosovo sowie des kosovarischen Verbindungsbeamten in Wien das Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK).

Ziel des Kurzbesuches war es, die Gäste mit österreichischen Standards und Praktiken im Bereich Korruptionsprävention und -bekämpfung vertraut zu machen. Das besondere Interesse der Delegation galt den Methoden und Ressourcen des BAK im Zusammenhang mit Großermittlungen sowie den Themen Anti-Korruptions-Ausbildung, Wertemanagement und internationaler Austausch. Zu letzterem wurden den Vertretern die Möglichkeiten der europäischen Anti-Korruptionsplattform »European Partners against Corruption« näher gebracht.



Delegation der kosovarischen Polizei mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BAK



6

Betriebliche Gesundheits- förderung

50+ Vortrag der Chefärztin
Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi

BAK Wandertag

Bewegung, Bewegung, Bewegung – Auch mit 50+

Jeder altert anders – Sehen und Hören Sie noch gut? Ist die Haut noch elastisch, verlangsamt sich der Stoffwechsel und treten schon die grauen Haare zum Vorschein? Generation 50+: worauf sollte man achten?

Diese und andere Fragen behandelte Chefärztin Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi in ihrem Vortrag „Gesundheit ab 50+“, welchen sie für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BAK hielt.

Der natürliche Alterungsprozess, also das primäre Altern sei unwiderruflich, aber es gibt einige zusätzliche Einflüsse wie man sein „Altern“ durchaus verlangsamen kann. Dr. Frank-Dastmaltschi wies darauf hin, dass der Lebensstil und die Lebensumstände einen großen Einfluss auf das Altern haben. Es scheint so einfach zu sein: Sich zu bewegen, das Rauchen zu vermeiden, Alkohol in Maßen, möglichst schlank bleiben und auf eine ausgewogene Ernährung achten. In gewisser Hinsicht hat somit jeder seine Gesundheit selbst in der Hand. Dies wurde auch durch den anschließenden Vortrag von Dr. Martin Moser, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, bestätigt. Dieser verdeutlichte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie wichtig sportliche Betätigung für den Stütz- und Bewegungsapparat ist und dass auch nach einer Operation die Motivation des Patienten wesentlich für den Therapieerfolg ist. Deshalb gilt allgemein: Bewegung, Bewegung, Bewegung.

BAK Wandertag entlang des Wiener Stadtwanderwegs 6

Einundzwanzig topmotivierte Wanderer des BAK starteten am 17. Oktober 2019 bei Nebel und noch kühler Temperatur in Rodaun, um den Wiener Stadtwanderweg Nummer 6 zu beschreiten. Die Stimmung war trotz trübem Wetter und fehlendem Morgenkaffee gut, und die Gruppe startete mit flottem Tempo auf den Zugberg. Über den Kamm des Zugberges ging es hinauf auf den Eichkogel bis zur Wiener Hütte, wo die verdiente Mittagsrast abgehalten wurde. Gestärkt durch teils sehr gesunde Speisen und Getränke setzte sich der Tross bei nun strahlendem Sonnenschein in Bewegung Richtung Breitenfurt Ost. Nach einem kurzen Sonnenbad inklusive Erfrischungsgetränk im Gastgarten des Tenniscenter Breitenfurt führte die Route durch den Maurer Wald über die wunderschöne Eichwiese zum Wilden Berg. Der letzte Teil der Wanderung führte vorbei an gepflegten Weingärten bis hin zum Heurigen Zahel in Mauer. Nachdem der leicht adaptierte Stadtwanderweg mit einer Länge von 14,6 Kilometern von allen problemlos bewältigt wurde, konnte dann bei einer deftigen Jaus'n auf den Erfolg angestoßen werden.

The background is a dark, textured wooden surface. Scattered across it are several light-colored, rounded square tiles, similar to Scrabble tiles. Some tiles have letters or numbers on them: a '7' in the top left, an 'E' with a '4' in the top center, 'L', 'A', and 'W' in the middle right, and a 'Z' in the bottom left. The tiles are slightly out of focus, creating a sense of depth.

7

Aus der aktuellen Rechtsprechung

Ausgewählte Entscheidungen im
Korruptionsbereich

Die folgenden höchstgerichtlichen Entscheidungen aus dem Bereich der Korruption wurden im vergangenen Quartal erlassen. In Kürze werden die aktuellen Rechtssätze aus dem RIS dargestellt.



Verlinkung zu den Original-
texten per Mausklick

Gericht
OGH
Dokumenttyp
Rechtssatz
Rechtssatznummer
RS0132640
Geschäftszahl
14Os40/19t
Entscheidungsdatum
7.10.2019

RECHTSSATZ

Strafbarkeitsvoraussetzungen wie das Nichtvorliegen der Verjährung sind (bei Tatumehrheit) für jede Tat gesondert zu prüfen, woran auch die (allfällige) Anwendung des Zusammenrechnungsgrundsatzes nach § 29 StGB nichts ändert.

Norm
StGB § 302
StGB § 57
StGB § 29

Gericht
OGH
Dokumenttyp
Rechtssatz
Rechtssatznummer
RS0132778
Geschäftszahl
14Os102/19k
Entscheidungsdatum
7.10.2019

RECHTSSATZ

Wird eine Qualifikation durch die Zusammenrechnung von Schadensbeträgen aus mehreren Taten begründet (§ 29 StGB), genügt es zur rechtlichen Annahme der Qualifikation in subjektiver Hinsicht, dass der Vorsatz des Täters die (ziffernmäßig bestimmte Höhe der) einzelnen Schadensbeträge erfasst. Hingegen muss der Vorsatz nicht auf die Gesamtschadenssumme gerichtet sein.

Norm
StGB § 29
StGB § 147 Abs 3
StGB § 153 Abs 3

Gericht
OGH
Dokumenttyp
Rechtssatz
Rechtssatznummer
RS0132779
Geschäftszahl
14Os102/19k
Entscheidungsdatum
7.10.2019

RECHTSSATZ

Zufolge Spezialität verdrängt die Qualifikation des § 147 Abs 3 StGB jene des Absatz 2.

Norm

StGB § 147 Abs 2

StGB § 147 Abs 3

Gericht
OGH
Dokumenttyp
Rechtssatz
Rechtssatznummer
RS0132760
Geschäftszahl
14Os17/19k (14Os18/19g)
Entscheidungsdatum
3.9.2019

RECHTSSATZ

Unter Rechtshandlungen (iSd § 309 StGB) sind nur solche rechtsgeschäftliche oder prozessuale Handlungen zu verstehen, die (unmittelbar) rechtliche Wirkungen für das Unternehmen (auf welches sich die Bediensteten- oder Beauftragteneigenschaft bezieht) entfalten. Nicht davon erfasst sind rein faktische oder solche Tätigkeiten, die Rechtshandlungen für das Unternehmen bloß vorbereiten.

Norm

StGB § 309

Gericht
OGH
Dokumenttyp
Rechtssatz
Rechtssatznummer
RS0132761
Geschäftszahl
14Os17/19k (14Os18/19g)
Entscheidungsdatum
3.9.2019

RECHTSSATZ

§ 309 StGB erfasst (wie § 304 StGB) auch Vorteile zu Gunsten Dritter. Der Geschäftsherr ist nach hA jedoch nicht als Dritter iSd § 309 StGB zu qualifizieren, sodass entsprechende Zuwendungen an ihn nicht tatbestandsmäßig sind.

Norm
StGB § 309



8

Vorschau

MÄRZ UND APRIL 2020
BAK-Fortbildungslehrgang

MAI 2020
14. Anti-Korruptions-Tag

MAI 2020
Korruptionspräventionsbeamten-Klausur

DAS BAK WÜNSCHT
FROHE WEIHNACHTEN
UND
EINEN GUTEN
RUTSCH
INS JAHR 2020!

